



Claudia Steinlechner, Astrid Knabl und Victoria Weber (Netzwerk engagierter Frauen) mit Direktor Heiko Kromp (v. l.). Foto: Netzwerk

Für mehr Betreuung der Schüler

Schwaz – Der Verein Netzwerk engagierter Frauen veranstaltete kürzlich eine Diskussion zum Thema „Schule macht Zukunft – Zukunft macht Schule“. Referent war Heiko Kromp, Direktor der Polytechnischen Schule Schwaz, an der es eine ganztägig geführte Klasse gibt. Das traditionelle Familienbild gebe es kaum mehr und so seien oft beide Elternteile berufstätig. Es gebe auch immer mehr Alleinerziehende, war den Wortmeldungen in der Diskussion zu entnehmen. „Dies wiederum fordert die Politik heraus, Rahmenbedingungen zu schaffen, weiter die bestmögliche Bildung und Betreuung zu gewährleisten“, so eine Teilnehmerin. Die Ganztageschule leistet hier ihren Beitrag, entlastet die Eltern und gibt allen Kindern die Chance auf speziellen Förderunterricht. „Die Schultasche wird absichtlich in der Schule gelassen“, fügt Direktor Heiko Kromp an. Weiter helfe die Ganztageschule Kindern, sich gesund zu ernähren und sportliche Aktivitäten zu nutzen. „Wir müssen Mut beweisen und das ganztägige Schulmodell ausprobieren!“, meinte Kromp. (TT)

Virtuos aufgeköcht

Kufstein – Der Vorverkauf für ein nicht alltägliches Konzert in Kufstein hat begonnen: Am Dienstag, 7. Mai, findet um 20 Uhr in der Landesmusikschule Kufstein ein Kochkonzert mit Christian Wegscheider und dem *cedag quartett* statt. Christian Wegscheider und das Quartett vertonten dafür berühmte Rezepte, verwenden schon mal einen Mixer als Teil des Streichquartetts und präsentieren Schmankerln aus Mutters Küche wie Tiroler Kaspessknödel. Vorverkaufskarten sind im Internet unter www.kufstein.at oder beim Stadtamt erhältlich. (TT)

Todesfälle

In **Sellrain**: Dora Gritsch, 89 Jahre. In **Kematen**: Walter Siller, 61 Jahre. In **Haiming**: Klara Baur, geb. Schaufler, 93 Jahre. In **Thaur**: Josef Partoll, 90 Jahre. In **Arzl**: Josef Wach, 82 Jahre. In **Wildermieming**: Wilhelm Hafele, 86 Jahre. In **Telfs**: Josef Mader, 82 Jahre. In **Kartitsch**: Hans Außerlechner, 64 Jahre.

Heftiges Buhlen ums Kreuzerl

In Wildschönau ist ein Parallelwahlkampf zur Landtagswahl im Gange: Bürgerinitiative und Gemeinde werben um das Kreuzerl bei der Volksbefragung über das Gemeindeamt.

Von Wolfgang Otter

Wildschönau – Es geht für die einen um die Wildschönauer Zukunft, für die anderen um ein Stück Identität – aber es geht auf alle Fälle um das Duell Bürger gegen den Großteil des Gemeinderats. Wer es gewinnt, wird sich am 28. April an der Wahlurne entscheiden. Die Bürger des Hochtals werden nämlich parallel zur Zusammensetzung des Landtages auch über die Frage „Soll das Gemeindeamt in der alten Volksschule bleiben?“ abstimmen. Denn die will die Kommunalpolitik in ein neues Gebäude am alten Postareal übersiedeln, das markante Gebäude der alten Volksschule einer Wohnbaugesellschaft übergeben und bei der Hauptschule ein Blaulichtzentrum bauen. „Wildschönau 2030“ taufte der Gemeinderat das Ganze, das zum Preis von 1,7 Mio. Euro für die Gemeinde, nach Abzug aller Förderungen und Einnahmen, möglich sei.

Nur hatte die Politik die Rechnung ohne engagierte Wildschönauer gemacht, die gründeten eine Bürgerinitiative und riefen Freitagabend zum Infoabend in den Saal des Dorferwirtes, der sich bis auf den letzten Platz füllte. „Es geht uns um das beste Projekt für die Wildschönau“, meinte Richard Lanner, Gründer der Bürgerinitiative. „Es gibt auch ein Leben nach dem 28. April, wir sind keine Gegner, sondern haben nur unterschiedliche Auffassungen“, appellierte er an die Anwesenden, den Dorffrieden zu erhalten.

Initiativen-Mitglieder Alois Fuchs und Stefan Naschberger erklärten ihren Vorschlag. Kurz zusammengefasst: Man



Richard Lanner hoffte, „dass am 28. April jenes Projekt die Mehrheit bekommt, das für Wildschönau am besten ist“.

könnte zahlreiche Wohnungen zusätzlich zum Amt in der alten Volksschule unterbringen, was zwar kurzfristig teurer käme, aber langfristig gesehen durch die Mieteinnahmen billiger wäre. Was die Förderungszusagen anbelangt, geht die Initiative davon aus, dass diese auch für ihr Modell fließen würden, „aber wir haben natürlich nichts Schriftliches“, räumte Fuchs ein.

Wenn es auch vordringlich um die alte Volksschule ging, die für die Bürgerinitiative ein Stück Wildschönauer Identität darstellt, wurde besonders am Standort des neuen Blaulichtzentrums Kritik laut. Dieses Gebäude für zwei Oberauer Löschzüge, die Polizei und die Bergwacht soll beinahe direkt bei der Hauptschule und dem Kindergarten entstehen. Gerade die Nähe

zu Betreuungseinrichtungen stelle ein Gefahrenmoment dar und blockiere den Ausbau der Schule für die Zukunft, meinten die Gegner. Aber es hagelte auch Kritik an der Informationspolitik der Gemeinde und dem angeblichen Ignorieren der Vorschläge der Bürgerinitiative. „Ohne diese Fehler wären wir heute Abend nicht hier und es wäre keine Volksbefragung nötig“, meinte Lanner. Und dem Argument, dass durch die Übersiedlung des Amtes ein neues Dorfzentrum entstehen könnte, entgegnete er: „Niemand spricht an dieser Stelle von einem Dorfzentrum, das ist für die Oberauer bei der alten Volksschule.“

Für die Gemeinde ergriffen in urlaubsbedingter Abwesenheit des Bürgermeisters Rainer Silberberger Vizebürgermeisterin Christine Eberl



Vizebürgermeisterin Christine Eberl und GR Thomas Naschberger warben für das Projekt „Wildschönau 2030“.

und GR Thomas Naschberger das Mikrophon: Sie erinnerten an die Förderungen, das Blaulichtzentrum an dieser Stelle sei von Fachleuten als gut empfunden worden, außerdem brachten beide den Zeitfaktor ins Spiel. Sollte ihr Projekt abgelehnt wer-

den, werde ein neuerlicher jahrelanger Prozess zur Umsetzung einer neuen Variante notwendig. „Ich werde das Ergebnis der Abstimmung akzeptieren, aber was der Gemeinderat macht, kann ich nicht sagen“, meinte Eberl. Denn der hat das letzte Wort.



Langer Marsch der Grasausläuter

Einen Marsch zugunsten sozialer Zwecke organisierte die Landjugend im Bezirk Schwaz am Sonntag: 70 Mädchen und Burschen marschierten von Pill bis nach Fügen und läuteten dabei das Frühjahr ein. Eine weitere Gruppe marschierte zeitgleich von Mayrhofen nach Fügen. Foto: Zoom-Tirol

Verein organisiert die Galerie am Polylog

Wörgl – Der Kunstverein „am polylog – verein für zeitgenössische kunst“ in Wörgl wurde kürzlich in der Galerie am Polylog aus der Taufe gehoben. Kulturreferent Johannes Puchleitner wird für drei Jahre die Funktion des Obmannes übernehmen, Kurator ist Günther Moschig.

Im Oktober 2012 eröffnete die Galerie, die vom VZ Komma mitverwaltet wird. Seit der Eröffnungsausstellung wächst das Interesse an

den Galerieräumlichkeiten beständig, die im Auftrag des Gemeinderates außerhalb der kuratierten Ausstellungen der Bevölkerung als Kulturraum zur Verfügung stehen sollen. Komma-Manager Luggi Ascher berichtet von rund 30 Interessenten, die sich zur Einmietung angemeldet haben. „Künftig soll ein Gremium aus Kulturausschuss und Verein entscheiden, wer die Galerie nützen kann“, ist sich der neue Vorstand einig. (vsg)

ANGEBOTE DER WOCHE

E-Bike-Förderung bis zu € 300,-

CENTURION BACKFIRE 600 E.29
bürstenloser Bosch-Mittelmotorantrieb
mit 250 Watt,
Reichweite: ca. 140 km,
Gewicht: 19 kg

E-Bike-Test-Tag am Samstag, 27.04.,
von 10.00-17.00 Uhr mit vielen
Testrädern und tollen Angeboten!



Bundesstraße 4
6421 Rietz
Tel. 05262-68676
info@bergwaerts.at

www.bergwaerts.at

Jetzt 20% auf Sonnenschutz im Innenbereich

Zum Beispiel Plisse, Jalousie,
Vertikaljalousie, Rollo

Angebot gültig
bis 31. Mai 2013!



6230 Reith · St. Gertraudi 49
Telefon 05337/63146



<http://www.projekta.co.at>